

Niedrige Temperaturen verschlechtern den Wirkungsgrad NICHT

Die Leistung einer Photovoltaikanlage ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Dazu zählen die Dachausrichtung, die Verschattung aber auch das Material und die Neigung des Dachs.

Die Leistung einer Photovoltaikanlage ist umso höher, je geringer die Temperaturen sind, die auf ein elektrisches Bauteil einwirken. Denn mit höheren Temperaturen vergrößert sich der elektrische Widerstand und die Leistung verringert sich.

Ist eine Anlage beispielsweise auf einer großen Flachdachfläche mit Teerfolie installiert, ist die Temperaturentwicklung durch die Reflektion sehr hoch, was den Widerstand im Modul erhöht und zu einer geringeren Leistung führt. Wird eine Photovoltaikanlage auf einer Flachdachfläche mit Dachbegrünung, die einen kühlenden Effekt auf die Anlage hat, installiert, verringert sich der elektrische Widerstand im Modul und die Leistung steigt um bis zu 4 Prozent. Geringe Temperaturen führen also keinesfalls dazu, dass sich der Wirkungsgrad verschlechtert, sie führen stattdessen zu einer Leistungssteigerung der Anlage.

Ratsuchende, die Fragen zum Thema Photovoltaik und Eigenstromnutzung haben, können eine kostenlose Energieberatung der Klimaschutzagentur in Anspruch nehmen. Weitere Infos telefonisch unter 07121 14 32 571 oder per Mail an info@klimaschutzagentur-reutlingen.de.

Pressekontakt:

Anna-Maria Schleinitz

anna-maria.schleinitz@klimaschutzagentur-reutlingen.de

0178 4087202